Der deutsche Correspondent.

Baltimore, den 22. Februar 1858.

Neuestes.

Beide Häuser des Congresses haben sich vertagt, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, am Geburtstage Washington's (heute) sich dem dolce far niente hinzugeben. Die Zahlung des Gehaltes der Congreßherren wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Der „N.-Y. Herald" sagt, daß den Ereignissen in Mexiko eine europäische Intrigue zum Grunde liege: „Spanisches Gold und europäische Intrigue haben den Präsidenten Comonfort von seinem Posten verjagt und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die liberale, der Aufrechthaltung republikanischer Institutionen geneigte Partei bei uns Rath und Hülfe suchen wird."

Die letzten Berichte von Washington sagen, daß unter allen Umständen die proponirte Aufnahme von Kansas in den Staatenbund, unter der Lecompton-Constitution, von der Bedingung abhängig gemacht werden wird, daß es dem Volke von Kansas überlassen bleiben soll, eine neue Constitution zu entwerfen, wenn immer es ihm beliebt.

Die Majorität des congressionellen Armee-Comite's hat zu Gunsten der zeitweisen Errichtung von fünf Volontair-Regimentern einberichtet.

Oberst Sumner, der neulich vor einem Kriegsgerichte stand, dem Gen. Harney präsidirte, hat diesem eine Herausforderung zugeschickt, welche der Letztere dem Kriegssekretaire überreicht hat. Aus dem Duelle wird somit wohl nichts werden, übrigens verlautet, daß beide Offiziere Washington verlassen haben. — Der See-Offizier Rhind schickte dem Commander Boutwell wegen beleidigender Bemerkungen eine Herausforderung zu. B. refüsirte dieselbe und R. hat ihn nunmehr als Feigling und Lügner an den Pranger gestellt.

Der Dampfer „Africa", gestern Morgen in New-York eingetroffen, hat bis zum 6. d. Mts. lautende Berichte von Europa überbracht. Hr Roebuck hielt im Parlamente eine bittere Rede gegen Louis Napoleon und Lord Palmerston machte die Mittheilung, daß die franz. Regierung im Betreff der Flüchtlingsfrage eine Depesche eingeschickt habe, auf die indeß noch nicht erwiedert worden sei. — Den französischen Consuln ist untersagt worden, Engländern in Zukunft Pässe zu verabfolgen. — Die ostindische Compagnie sucht eine Anleihe von 10 Millionen Pfd. St. — Prinz Jerome, der alte Gemahl der Madame Patterson, ist durch eine Akte Louis Napoleon's zu seinem Stellvertreter für gewisse Vorkommnisse ernannt worden. — In Neapel haben die Prozesse gegen die Revolutionaire des letzten Sommers begonnen. — Der Prozeß gegen die Pariser Attentäter sollte Ende Februars beginnen. Mittlerweile hat Louis Napoleon eine so despotische Wirthschaft eingeführt, daß selbst den loyalen Franzosen die Haare zu Berge stehen.

Im untern Zweige unserer Staats-Gesetzgebung ist die Incorporationsakte der in Baltimore projektirten Stadteisenbahn passirt worden.

Gesetzgebung von Maryland

Annapolis, 20. Febr.

Senat. — In der gestrigen Sitzung wurde eine Bill passirt, welche den Commissairen von Baltimore Co. das Recht ertheilt, eine Avenue der östlichen Stadtgrenze entlang anzulegen. — Desgleichen ein Gesetz, welches die Vermehrung der Anzahl der Friedensrichter und Constabler in Baltimore autorisirt. Nach Genehmigung mehrerer unwichtiger Gesetze vertagte sich der Senat.

Haus der Delegaten. — Ein Gesetz wurde genehmigt, welches die „Stadt- und Canton-Eisenbahncompagnie" incorporirt. — Desgleichen ein Gesetz, welches die Commissaire von Baltimore Co. befugt, gewisse Straßen in dem County anzulegen. — Das Gesetz in Bezug auf Anstellung von vier Dünger-Inspektoren, wurde ebenfalls genehmigt. — Dann schritt das Haus zur Debatte über das Gesetz im Betreff der Verhinderung der Staatsgerichte, Bürgerbriefe auszustellen und vertagte sich, nachdem mehrere Herren theils für, theils gegen das Gesetz gesprochen hatten.

Telegraphische Depeschen,

berichtet für den „deutschen Correspondenten."

Ankunft des Dampfers

„Africa"

Drei Tage neuere Nachrichten aus Europa.

New-York, 21. Febr.

Der Dampfer „Africa" traf heute mit Nachrichten von Liverpool bis zum 6. d. M. hier ein.

England. — Das Parlament begann seine Sitzungen am 4. d. Mts. und Lord Palmerston hatte nach Eröffnung der Sitzung angezeigt, er werde eine Bill in Bezug auf Mordverschwörungen einbringen, die die Sache der Flüchtlinge erledigt. Ferner war ein Gesetzesentwurf beantragt, daß die ostindische Compagnie bevollmächtigt sein soll, eine Anleihe von 10,000,000 Pfd. Sterling in England zu creiren.

Die Nachrichten vom Festlande sind unwichtig.

Die Angelegenheiten in Ostindien hatten die besondere Aufmerksamkeit des Parlaments seit seiner Versammlung in Anspruch genommen. Lord Palmerston zeigte ferner an, er werde eine Bill bezüglich eines Amendements zu dem Gesetz über die Verwaltung Ostindiens einbringen. Beide Häuser des Parlamentes hatten eine Glückwünschungs-Adresse an die Königin hinsichtlich der Vermählung der Prinzessin Alice votirt.

Roebuck stellte an Lord Palmerston die Frage, ob ein Notenwechsel zwischen England u. Frankreich in Bezug auf das Fremdengesetz oder die Abänderung des Criminal-Codex stattgefunden habe. Er bediente sich heftiger Worte gegen Napoleon u. die französischen Beamten.

Lord Palmerston bestätigte darauf den Empfang einer Depesche, worin die Regierung auf die Flüchtlingsfrage aufmerksam gemacht und die Hoffnung ausgedrückt wird, daß die engl. Regierung die geeignetsten Maßregeln treffen werde. Bis jetzt sei noch nichts darauf erwidert worden. Er tadelte indessen Roebuck's heftigen Angriff.

Frankreich. — Von jetzt an sollen französische Consuln englischen Unterthanen keine Pässe mehr ausstellen.

Das neue französische Strafgesetz sollte beträchtlich modifizirt werden.

Ein soeben erlassenes Dekret giebt dem Prinz Jerome Napoleon das Recht, den Berathungen des Staatsrathes beizuwohnen und während der Abwesenheit des Kaisers den Vorsitz zu führen.

Spanien. — Ein Dekret dehnt die bei Gelegenheit der Geburt eines Prinzen bewilligte Amnestie auch auf die Colonien aus.

Neapel. — In Salerno hatte der Prozeß gegen die Insurgenten vom letzten Juni begonnen.

Von Ostindien erhielten wir keine neueren Nachrichten.

Märkte. — Liverpool, 6. Februar. — Baumwolle. Im Laufe der Woche wurden 54,000 Ballen einschließlich von 5,500 Ballen auf Speculation und 3000 zur Ausfuhr verkauft. Der Markt begann mit einem geringen Steigen der Preise, doch wichen sie wieder am Schlusse zurück

Brodstoffe. — Der Markt ist noch immer flau und die Preise sind im Fallen begriffen.

Provisionen sind fest.

Washington, 20. Febr.

Der Thermometer steht hier 32 Grad. Das Schneegestöber hat aufgehört, allein der Himmel ist noch mit Wolken bedeckt. Wind vom Nordwesten.

Aus Washington.

Washington, 21. Febr.

In Brown's Hotel fand heute bei'm Diner ein Streit zwischen Herrn J. B. Clay und Hrn Cullom, früherem Clerk des Hauses der Repräsentanten statt, in Folge dessen Hr. C. seinem Gegner eine Ohrfeige versetzte.

Heute Morgen trafen sich der abgedankte Lieutenant C. Rhind und Commandeur Boutwell in der Nähe des Marine-Ministeriums, worauf Ersterer seinen Gegner einen Lügner und Feigling nannte. Der Streit zwischen Beiden soll vor mehreren Jahren entstanden sein, als Beide sich auf einem Schiffe auf der Südsee befanden. Neuerdings bekam er vor dem Marine Untersuchungsgerichte neue Nahrung.

Fluchtversuch

New-York, 20 Febr.

Am Donnerstag Abend machten 5 Sträflinge in Sing-Sing einen Fluchtversuch, wurden aber verfolgt und sämmtlich eingeholt. Drei erhielten Schußwunden, an denen zwei aller Wahrscheinlichkeit nach sterben werden.

Der Sturm.

New-York 20. Febr.

Sämmtliche Dampfboote aus den östlichen Städten langten an. Der nach Norwich bestimmte Dampfer „Wrestler" ging unterhalb Hart's Insel vor Anker. Die übrigen Dampfer fuhren wegen heftigen Ostwindes nicht von hier ab.

Das Wetter.

New-York. 20. Febr.

Das Schneegestöber hält an. — Von den Sund-Dampfbooten ging gestern Abend keins ab und nur das Stonington-Boot kam heute Morgen an.

Philadelphia, 20. Febr.

Das Schneegestöber hält hier den ganzen Morgen an.

Schiffs-Brand.

Philadelphia, 20. Febr.

Das Schiff „Diamond State" (früher „James Reny"), welches nahe der West-Jersey Ferrylandungsbrücke liegt, gerieth heute Morgen in Brand und steht, während wir dies schreiben, noch in Feuer. Man vermuthet, daß es gänzlich verloren gehen wird. Es war in Wilmington, Del., gebaut, $16,000 werth, das Eigenthum der Firma Stetson u. Co. und versichert.

Krankheit des Richters Kane.

Philadelphia 20 Febr.

Richter Kane, der an der Lungenentzündung schwer erkrankt ist, befand sich heute Morgen etwas besser.

Aus Utah

St. Louis, 20. Febr.

Die Post vom Salzsee war in Independence angekommen. Der Postconduktuer meldet, daß der Schnee in den Gebirgen von 1 bis 6 Fuß hoch liege und eine heftige Kälte herrsche.

Vom 1. Januar datirte Nachrichten aus Scott's Lager schildern den Zustand der Truppen als sehr befriedigend. Col. Johnston war über die Bewegungen der „Heiligen" gut unterrichtet, welche sich auf activen Widerstand vorbereiten.

Gouv. Cummings verrichtete seine Amtsgeschäfte so gut er konnte.

Die Post traf auf ihrem Wege viele befreundete Indianerstämme.

Brand

St. Louis, 20. Febr.

Das hiesige „St. Louis Hotel" brannte heute Morgen ab, wobei 10 Menschen ihr Leben einbüßten und mehrere Andere durch Springen aus den Fenstern schwer verwundet wurden.

Indianer Raubzüge

St. Louis, 20. Febr.

Der „Republican" bringt die Nachricht, daß die Pawnee-Indianer in der Nähe von Fort Randall Raubzüge ausführen u. Mordthaten begehen. Es wurde ein Detachement Truppen zur Friedensstiftung dorthin beordert.

Die Danville-Mörder.

Danville, 20 Febr.

W. J. Clarke, der Mörder seiner Frau, wurde zum Tode verurtheilt. — Der Prozeß der der Ermordung ihres Gatten angeklagten Frau Twiggs wurde bis zum nächsten Mai verschoben.

Explosion.

Cincinnati, 20. Febr.

In Folge eines defekten Gasometers erfolgte letzte Nacht eine Explosion des Gases in einer hiesigen Methodist-Episcopal-Kirche, wodurch dieselbe bedeutend beschädigt ward. In dem Erdgeschoß befanden sich 15 Personen, von denen 12 schwer und 3 tödtlich verwundet wurden.

Neues.

In Washington hatte bis vorgestern Nachmittag die Jury in dem Prozesse gegen den Knabenmörder Ogle sich noch zu keinem Verdikt vereinigt.

Die Großloge der Freimaurer des Staates Virginien hat beschlossen, in Verbindung mit der „Ladies Mount-Vernon Association" Mount-Vernon mit der Grabstätte anzukaufen. Der Plan ist, daß jeder Freimaurer in den Ver. Staaten einen Dollar beisteuert.—Der Orden zählt in den Ver. Staaten ungefähr 350,000 Mitglieder. Die Großloge von Virginien hat in diesem Betreff ein Umlaufschreiben an alle Großlogen in den Ver. St. erlassen.

Pittsburg, 17. Febr. — Ein schändlicher Versuch, ein dreijähriges Kind zu rauben und es in die Sklaverei nach Alabama zu bringen, wurde vorigen Samstag von einem gewissen Shaw gemacht. Das Kind ist Tochter des Mulatten W. Farris, der aus Alabama entflohen, hier mehrere Jahre als Maurer gearbeitet, ein weißes Mädchen geheirathet, nach Missouri verlockt und dort gefangen genommen und zu seinem Meister nach Alabama geführt wurde. Er wohnte mit seiner Frau und zwei Kindern in Lawrenceville, wo die Frau mit den Kindern zurückblieb, bis ihr Mann sie nach Missouri verlangt haben würde. Shaw ist ebenfalls ein Maurer, dem Farris, als sie im vorigen Sommer gemeinschaftlich an einem neuen Hause an der fünften Straße arbeiteten, seine frühere Lage im Vertrauen mitgetheilt hat. Durch den Verrath dieses Schurken gerieth Farris wieder in die Sklaverei; aber nicht zufrieden damit, machte Shaw vorigen Samstag den Versuch, Farris' ältestes Kind von der Mutter wegzunehmen und es in die Sklaverei zu bringen. Frau Farris ist der bessern Sicherheit wegen nach Pittsburg gezogen u. Shaw wurde verhaftet. Er sollte getheert und gefedert werden. (Dem.)

Ein Schreiben eines Selbstmörders. — Der Maschinist Robert Trought, welcher am letzten Dienstag in Alexandria, Va., Selbstmord beging, hinterließ folgenden an die Wirthin, Madame Fendreß, gerichteten Brief, der augenscheinlich nach dem Verschlucken des tödtlichen Trankes geschrieben war:

„Alexandria, 16. Febr.

Ich bin im Begriff, mich zur Ruhe zu begeben. Wohl möchte ich Vieles sagen, aber der Tod ist süßer als das Leben. Diejenigen, die mir theuer sind, haben mich verlassen. Ich liebe sie, sie sind meine eigenen Kinder. Möge Gott sie segnen, ich vergebe ihnen von Herzen, da ich jetzt aber allein wohne, so begrabt mich auch allein. Man verfertige eine gewöhnliche Kiste, bringe sie auf einen Karren und beerdige meine irdischen Ueberreste in dem nördlichen Kirchhofe; laßt meinen Verwandten aber nichts von mir wissen. Ich habe hier Geld geliehen; ich habe mit denen getheilt, die dessen bedürftig waren; doch nun kann ich es nicht wieder bekommen, da ich es gerade nöthig hätte. Ich weiß, daß ich Freunde in Alexandria habe, die mich eines Dollars wegen gewiß nicht Mangel leiden lassen werden, allein ich weiß nicht, wann ich im Stande sein werde, das Geld zu bezahlen. Möge Gott Euch Alle segnen, ich hoffe, daß er auch mich segnen wird! Mit dieser Hoffnung sterbe ich. Lebt wohl!

Robert Trought.

NS. Ich kann nicht mehr sehen, was ich geschrieben habe."

In Columbus giebt es so viele Verrückte, daß das dortige Irrenhaus zu klein ist, um sie alle zu fassen.

Gesetzgebung von Kentucky. — Die Know-Nothings im Senate haben es sehr schnell bereut, daß sie statt Haycraft's, eine Verlängerung der Naturalisationsfrist verlangendem Beschlusse das Rust'sche Substitut annahmen, welches die Erschwerung der Naturalisation von Ausländern, als in den Grundsätzen der Unabhängigkeitserklärung begründet, darstellt. Sie ersuchten daher Tags darauf das Haus, die an dasselbe gelangten Beschlüsse zurückzusenden. Das Haus willigte Höflichkeitshalber ein und die Know-Nothing-Senatoren beantragten nun, das am Tage vorher abgegebene Votum in Wiedererwägung zu ziehen und die Resolutionen Rust's zu denen Haycraft's hinzuzufügen. Und wirklich vereinigten die Herren beide sich total widersprechenden Beschlüsse. Die Demokraten stimmten natürlich gegen diesen lächerlichen Humbug.

In Buffalo fiel das 2-jährige Töchterchen des Hrn. B. Bittel in's Feuer und verbrannte in schrecklicher Weise.

Ein Pferdebändiger. — Hr. Rarey aus Groveport, Franklin Co., O., hat sich in England einen großen Ruf u. wahrscheinlich auch einen vollen Beutel durch seine Kunst, wilde oder widerspänstige Pferde zu bändigen, erworben. Er hat seine Kunststücke mehrere Male vor der Königin und dem ganzen Hofe aufgeführt und dadurch seinen Ruf fest begründet. Sein Geheimniß verkauft er an die reichen Lord's unter dem Siegel der Verschwiegenheit zu einem hohen Preise. Wir hören, daß sich hier Burschen genug umhertreiben, von denen man das große Arkanum zu 50 Cents kaufen kann.

Als die Krankheit des Königs von Preußen sich bedenklich zeigte, war in Berlin in der Besprechung der Aerzte die Rede davon, ob man nicht von München den berühmten Arzt Nix kommen lassen sollte. Der königliche Leibarzt Dr. Schönlein soll jedoch gegen die Berufung des Münchener Doktors protestirt haben, indem er seinen Collegen Weiß darauf aufmerksam machte, daß alsdann die Bülletins über den Gesundheitszustand des hohen Kranken also unterschrieben wären: Schönlein Weiß Nix.

Der „Leviathan" in seinem Elemente. — Am Sonntag, den 31. Januar, wurde endlich das große Werk, auf dem die Augen der ganzen gebildeten Welt seit Monaten mit Spannung hafteten, glücklich vollendet. Schon an dem vorhergehenden Tage hätte man so weit kommen können, wenn nicht ein heftiger Sturm einen Aufschub rathsam gemacht hätte. Das Ereigniß ging ohne den geringsten Unfall glücklich u. rasch von Statten, obgleich die Themse in der Umgebung des Meerungeheuers mit Fahrzeugen aller Art wie besäet war, und obgleich die hölzernen Schlitten und Balken, auf denen das Monstrum herabgerutscht war und die von dem Gewicht des Schiffskörpers tief unter's Wasser hinuntergedrückt waren, mit großer Gewalt oft zwanzig bis dreißig Fuß über die Oberfläche emporsprangen. Der Anblick soll äußerst großartig gewesen sein und der Enthusiasmus der Massen machte sich durch wiederholten Jubelruf kund. Vier große Tauboote schleppten dann das Monstrum nach dem Ankerplatze bei Deptford, wo der innere Ausbau des Schiffes vorgenommen werden soll.

Schrecklicher Mord. — Im County Allen, 5 Meilen von Scottville, ward am 8. d. ein schrecklicher Mord an Mrs. Urab Porter verübt, während ihr Gemahl in Scottville den Gerichtsverhandlungen beiwohnte. Ihre Leiche ward nach dreitägigem Suchen im Garten vergraben gefunden. Die Kehle war durchschnitten und der ganze Körper trug die Spuren grausamer Mißhandlung. Ein 15 jähriger Negerknabe sagte aus, er habe gesehen, daß ein Mann sie angegriffen habe; da er dies aber nicht eher, als bis die Leiche gefunden war, erwähnte, so schöpfte man Verdacht gegen ihn und verhaftete ihn nebst einem Neger und zwei Negerinnen. Was die Veranlassung zu dem Morde war, weiß man nicht. Die größte Aufregung herrscht im County

Ausland.

Deutschland

Berlin, 27. Jan. In Kopenhagener Regierungs-Kreisen herrscht, wie man hört, nicht geringe Verlegenheit über die einzunehmende Haltung. Man beginnt einzusehen, daß mit dem passiven Widerstande nicht mehr auf die Dauer durchzukommen sein wird. Die damit zusammenhängenden Gerüchte über eine beabsichtigte Reorganisation des Reichsrathes sind mit Vorsicht aufzunehmen. Hat doch die Thronrede vom 14. Januar gezeigt, was von den an dieser Stelle stets bezweifelten, dänischen Concessionen, die so oft angekündigt wurden, zu halten war.

Der frühere Redakteur der „Norddeutschen Handels-Zeitung", Ely Samter, ist von der Polizei ausgewiesen worden.

Berlin, 26. Januar. — Die „Volkszeitung" enthält einen Artikel, in welchem sie die Regierung auffordert, eine allgemeine Amnestie zu erlassen.

Berlin, 26. Jan. Das Befinden des Königs war in den letzten Tagen weniger günstig. Aus der Art und Weise, wie die Verlängerung der Stellvertretung eingeführt worden ist, darf man schließen, daß der Stellvertreter selbst die vollständige Herstellung erwartet; auch versichern einzelne Personen, welche Gelegenheit hatten, dem König zu begegnen und sich mit ihm zu unterhalten, daß er eben so angeregt, mittheilend und mit Plänen für die Zukunft erfüllt war, wie sonst; dennoch tritt die entgegengesetzte Auffassung nicht selten mit der dargestellten in Widerspruch.

Wien, den 20. Jan. — Seit gestern wüthet hier ein fürchterlicher Sturm, der heftigste seit 1. Jan. 1855; fußdicke Bäume wurden wie schwaches Rohr geknickt, ganze Dächer abgedeckt und sonst arge Verwüstungen angerichtet. Bei solchen Anlässen sieht jeder Wiener stets mit besorgten Blicken auf den altersgrauen St. Stephansthurm hinauf, der in seinem jetzigen Zustande derlei heftigen und andauernden Angriffen wohl nicht mehr lange widerstehen kann. Daß diese Besorgniß aus der Luft gegriffen ist, geht daraus hervor, daß erst vor einigen Wochen bei einem viel geringeren Winde ein mehrere Centner schwerer Stein sich vom Thurme gelöst und die anstoßende Küster-Wohnung durchgeschlagen hat, in der aber zum größten Glücke Niemand anwesend war.

Wien, 23. Jan. — Ueber das Erdbeben im östreichischen Kaiserstaate vom 15. d. Mts. liegen Nachrichten aus beinahe 100 größeren Ortschaften vor; eine wissenschaftliche Uebersicht derselben ist aber zur Stunde noch nicht möglich. Die Landschaft zwischen dem Sudeten- und dem Karpathen-Gebirge war der Schauplatz des, Gott sei Dank, seltenen Natur-Ereignisses — ein Raum von etwa 200 Quadratmeilen, und die größte dort vorkommende Entfernung zwischen zwei erschütterten Orten beträgt 32 östreichische Meilen. Von jenseits der Sudeten und Karpathen fehlen noch vertrauenswerthe Nachrichten. Die krumme Linie, welche den erschütterten Raum einschließt, berührt die Ortschaften Jägerndorf, Gleiwitz, Krakau, Bielitz, Klobauk, Kremsier, Namiest und Hohenstadt. Der Hauptsitz des Erdbebens scheint in den nördlichen Comitaten Ungarn's gewesen zu sein, wo die Erschütterung (in Sillein) am heftigsten auftrat, und von wo sich dieselbe strahlenförmig nach Galizien, Mähren und Schlesien fortgepflanzt hat. Es mag bei dieser Gelegenheit noch erwähnt werden, daß vor etwa 80 Jahren der gleiche Distrikt von einer ähnlichen Erderschütterung heimgesucht worden ist.

Besonders heftig scheint das Erdbeben vom 15. Jan. in Bißtritz bei Sillein aufgetreten zu sein. Abends um 8 Uhr 51 Min. erfolgte, wie man der „Preßb. Ztg." schreibt, eine furchtbare Detonation, gegen die ein Donnerschlag nicht verglichen werden kann, und hierauf heftige, theils horizontale, theils wellenförmige Schwingungen. Das Schlafzimmer des Berichterstatters war im Augenblicke mit herabfallenden Mörtelstücken bedeckt, und die Gewölbe drohten mit Einsturz. Alle Glocken im Hause läuteten, Möbel stürzten um. Zwölfmal wiederholte sich bis Morgens 5 Uhr die Erschütterung, jedesmal von einem donnerähnlichen Getöse begleitet. Weitere Mittheilungen berichten aus dem Waagthale über das stattgehabte Erdbeben. In Pozkal im Bruzinerthale litt das Kirchenschiff eine bedeutende Beschädigung.

Wien, 28. Januar. — Während des Requiems für den verstorbenen Feldmarschall Radetzky in dem hiesigen St. Stephansdom wüthete der orkanartige Sturm in solcher Stärke, daß die mit Eisenstäben befestigten Fenster an der nördlichen Seite eingedrückt wurden und die Glasscherben auf die versammelten Andächtigen herabfielen. An den übrigen Theilen der Kirche und am Thurme wurden nur unbedeutende Beschädigungen wahrgenommen.

Köln, 22. Jan. Man ist in unserer Stadt ernstlich beschäftigt, dem Carneval, der in den letzten Jahren in Betreff der großen öffentlichen Züge bedeutend abgenommen hatte, neues Leben einzuflößen, wobei sich denn die ächten Sprossen Köln's aus alter und neuer Zeit besonders thätig erweisen. Es hat sich zu diesem Zwecke eine Carnevals-Gesellschaft gebildet, unter deren Vorstand man die früheren Heroen der Fastnacht mit jungem Zuwachs findet. Bei ihren Versammlungen wird geredet, gesungen, getrunken, wie in jenen Tagen, wo selbst Vater Göthe nicht verschmähte, den Narren am Rhein ein Lied zu schicken. Es ist aber ganz besonders darauf abgesehen, den Zug glänzend und prächtig auszustatten. Wie wir hören, hat Wolfgang Müller die Idee angegeben, den ganzen Rheinstrom in seinen früheren geschichtlichen Persönlichkeiten, den Gestalten der Sage, den Volksstämmen aus der Schweiz vom Ill, Neckar, dem Schwarzwald, Main, Lahn, Mosel, und dem Bergischen, den niederrheinischen Ebenen und den Niederlanden in charakteristischen Masken vorzuführen. Dieser Gedanke ist auch mit der Modifikation, daß das Ganze einen „Train de plaisir" bilden soll, angenommen worden. Der Erfolg wird freilich von der Ausführung abhängen.

Der Londoner Correspondent der „Kölner Ztg." schreibt: „Bei der sogenannten Fest-Vorstellung, welche am Tage des Besuches der preußischen Prinzen in Woolwich im dortigen Theater stattfand, trug sich folgendes Intermezzo zu: Es wurde ein melodramatisches Räuber-Stück gegeben — das Matrosen- und Arbeiter-Publikum längs der Themse hat für das feine Lustspiel wenig Sinn —, und im Parterre unter den Zuschauern befand sich ein großer Newfoundland-Hund. Das Publikum in Woolwich ist, wie man sieht, auch in Betreff des Auditoriums nicht sehr zimperlich. Dieser Hund wurde Hauptheld des Abends. Als nämlich auf der Bühne ein arger Bösewicht einer Frau ihre Kinder entreißen will, und die Frau mit dem Bösewicht ringt und die Kinder sich weinend an die Mutter klammern, da plötzlich — die Rührung war gerade so allgemein, daß die Gallerie ihr gewöhnliches Orangenschalen-Bombardement gegen das Parterre eingestellt hatte — da plötzlich springt der Newfoundländer, der ein großer Kinderfreund ist und mit Mühe seines Zornes so lange Meister geworden war, über alle Sitze im Parterre, über Köpfe, Orchester und Souffleur-Kasten hinweg, wüthend auf die Bühne und packt den Bösewicht, der Hülfe rufend die arme Mutter losläßt. Es dauert lange, bis man ihm seine Beute entreißt, bis sich das Publikum über diese ungewohnte Scene Rechenschaft geben kann. Als ihm Alles klar wird, bricht es in donnernden Jubel aus. Das herrliche Thier wird mit Beifall überschüttet und zur Thüre hinausgeschmissen. Die ganze Episode von Thier und Mensch soll aber allerliebst gewesen sein. Moral: Sei wie ein böser Mensch auch nicht im Spiel; wie unendlich hoch muß wohl die Schauspielkunst in Woolwich stehen, da sie selbst Thiere täuscht: — und — Hunden sei der Eintritt in's Parterre verboten."

Bremen, 26. Jan. — Die amerikanische Dampfschifffahrt, welche bisher durch die Dampfer „North Star", „Ariel", „Ericsson", u. die vier Boote der Croskeylinie und in den ersten Monaten des Jahres auch noch durch die aus der Fahrt genommenen Dampfer „Hermann" und „Washington" vermittelt wurde, wird in den nächsten Monaten durch die vier großen norddeutschen Lloyddampfer, von denen bereits zwei vom Stapel gelassen sind, eine weitere Verstärkung erhalten, so daß also wenigstens eine wöchentliche Dampfschifffahrtsverbindung mit den Ver. Staaten hergestellt sein wird.

Hannover, 25. Jan. — In Celle ist, 61 Jahre alt, der Dr. Christiani gestorben, eine gesunkene Größe. Einst war er unter den Herolden der jungen Zeit gefeiert, von Heine als der Mirabeau der lüneburger Haide besungen; dann ging er in den Dienst des Dänenkönigs gegen die Herzogthümer, kam wieder, wollte noch der Alte sein, aber Niemand glaubte ihm mehr.

Hannover, 22. Januar. — Große Sensation macht hier die eben eingetroffene Nachricht von dem Fallissement des Hrn. C. Hostmann in Celle. Es war schon seit längerer Zeit von Stockungen die Rede, in welchen sich dieses nur allzuunternehmende Banquierhaus befinde, allein man glaubte, daß es gelingen werde, die Gläubiger zur Nachsicht zu bewegen. Es hatten sich auch mehrere bereits für einen Indult ausgesprochen, indeß müssen die Verwickelungen des Geschäfts doch zu bedeutend sein, um sich auf gütlichem außergerichtlichem Wege arrangiren zu lassen. Hr. Carl Hostmann hat daher selbst gestern dem Amtsgerichte zu Celle seine Insolvenz angezeigt. So viel man über den Stand der Masse vernimmt, ist derselbe nicht ganz ungünstig und glaubt man, daß eine gerichtliche Leitung von Erfolg sein wird.

Celle, 24. Jan. — Soeben erfüllt unsere Stadt die traurige Nachricht, daß die Leiche des Banquiers Carl Hostmann eine halbe Stunde von hier in der Fuse gefunden und hierher gebracht worden sei. Er soll sich gestern Nachmittag heimlich entfernt, u. in einem zurückgelassenen Briefe ausgesprochen haben, daß er den Schimpf nicht ertragen könne, unter den Lebenden länger zu weilen. Gestern sah man alle Capitalisten und wohlhabenden Landleute in der Stadt, welche bei Hostmann ihre Gelder auf Aktien gegeben, oder mit dem Hostmann'schen Hause in Geldverbindungen stehen. Die Bauern haben mit Gewalt ihr Geld verlangt; man hat deshalb, um rechtswidrige Handlungen zu verhüten, eine Schutzwache aufgestellt. Viele Familienväter, welche ihre kleinen Capitalien von einigen hundert Thalern Hrn. Hostmann anvertrauten und auf Aktien gaben, beklagen nun ihren Verlust. Man befürchtet, daß dieser Fall noch mehrere zur Folge haben wird.

Von den Schussen, 16. Jan. — Der famose Zopf-Abschneider, der schon so lange in Augsburg, München, Nürnberg u. Kempten seinen schändlichen Unfug getrieben, scheint seinen Weg nach Würtemberg genommen zu haben; denn gestern Abends 6½ Uhr wurde in Ravensburg, nicht weit vom Gasthofe zum Lamm, einem 14-jährigen Mädchen der Zopf abgeschnitten. Daß die Aufregung, namentlich unter dem weiblichen Geschlecht, in Folge hiervon ganz außerordentlich ist, bedarf wohl keiner weiteren Versicherung. Das Gerücht spricht schon von vier oder sechs Mädchen, die ihres Haarschmuckes auf diese Weise beraubt worden seien; der Eine Fall ist aber Thatsache.

Schweiz.

Der Bundesrath hat wiederholt aus sehr zuverlässiger Quelle Nachrichten über die schweizerische Auswanderung nach Brasilien, namentlich nach der Colonie St. Pau (Vergueiro) erhalten. Danach hat die Pflanzerpartei in Brasilien vollständig die Oberhand. Die Colonisten sind nichts Anderes, als eine Art Leibeigene oder Sclaven. Die Gesetzgebung schützt nur die Pflanzer. Alles, was die sogenannten officiellen Berichte von Brasilien oder die Auswanderungs-Agenten in der Schweiz über Vortheile der Auswanderung nach Brasilien sagen, erweis't sich als Unwahrheit und Betrug. Die Schweizer werden deshalb dringend ermahnt, ihre Schritte nicht weiter nach Brasilien zu wenden. Der Bundesrath beschließt Mittheilungen im Bundesblatte und an die Cantone, und namentlich auch an die bevorstehende Conferenz in Zürich.

China.

(Gouverneur Yeh und Gesandter Reeder.)

In Macao fand eine solenne Conferenz statt und es hieß, daß Graf Putiatin zum Rath von Lord Elgin und Baron Groß zugelassen worden. Der amerikanische Gesandte Reeder ging seinen eigenen Weg und verlangte eine Unterredung mit Yeh, welche dieser aber nur außerhalb der Stadt abhalten wollte. Die Chinesen behaupten, daß Reeder eine gänzlich nichtssagende Antwort erhalten. Yeh ist fest zum Widerstande entschlossen und will eher die Stadt in die Luft sprengen, als nachgeben. Die angreifende Macht der Engländer und Franzosen (?) besteht aus 5700 Mann, alle Schiffsbedienung ausgeschlossen. Davon sind Truppen von Madras, Artillerie, Ingenieure ꝛc., 800 Mann, Marinesoldaten 2500 Mann. Marinebrigade 1500. Französische Soldaten und Matrosen 900. Dazu kommen noch gegen 1000 Koolies. Am 16. Dez. wurde die Insel Honan (im Cantonfluß vor Canton) in Besitz genommen. Ein Bataillon engl. Marinesoldaten und 150 französische Matrosen schifften sich unter den Kanonen der Schiffe auf der von Canton abgelegenen Seite der Insel aus. Man fand die wichtige Position vollständig unbesetzt. Bei einer Vergnügungs-Excursion, die Lieut. Pymm nebst einigen Begleitern an das Land machte, fielen die Chinesen eines Dorfes über die Gesellschaft her und erschossen oder verwundeten die meisten. Das Dorf wurde darauf beschossen.

Briefe.

In der Office des „Correspondenten" liegen nachstehende Briefe:

Für Herrn Friedrich Schill;
Frau Frederike Heinz;

☞ Ein Brief für August Duffner liegt in der Office des „Correspondenten" (42-)

Herr Georg Biekmann, Nr. 171, Broadway, ist ersucht, in der Office des „C." vorzusprechen.

Herr Ferd. Freytag ist höflichst ersucht, in der Office des „Deutschen Corresp." vorzusprechen.

Die Schatzmeister nachstehender Vereine sind ersucht, in unserer Office vorzusprechen:
der „1. Balto. Deutschen Garde";
des „Fremont-Bauvereins, Nr. 2";
„ „Jackson-Bauvereins";
„ „Jackson-Garde";
„ „Maryland Jäger";
„ „Schwarzen Jäger";
„ „1 Monumental Rifle-Compagnie."

Hr. John Engel, Wirth ist gebeten, in unserer Office vorzusprechen; ebenso Herr Franz Beckmann

Bekanntmachungen

Balto. Liederkranz.

Die Damen und Herren des „Liederkranzes" sind dringend ersucht, heute (Montag) Abend um halb 9 Uhr im Vereinslokale zu erscheinen, indem wichtige Geschäfte vorliegen.

(45) Birkholz, Sekr.

$100 Belohnung.

$100 Belohnung werden bezahlt für die Verhaftung oder Ueberführung derjenigen Partei oder Parteien, welche in meine an der Kreuzung der North-Point-Road und der Philadelphia Eisenbahn gelegene Knochenfabrik am Montag Nachts, den 15. d. Mts., einbrachen und zwei Schmiede-Schraubstöcke, sowie eine Partie Kupfer und bleierne Röhren wegschleppten und außerdem die Maschinerie beschädigten.

Joshua R. Horner,
(45-50) Ecke von Chew- u. Sterlingstraße.

Auflösung einer Geschäfts-Verbindung.

Die bisher unter der Firma Chance & Green bestandene Geschäfts-Verbindung als Auktionatoren und Commissionaire in Nr. 98 und 100, Baltimorestraße ist heute aufgelöst worden. Jeder der Unterzeichneten ist authorisirt, die Geschäfte der Firma zu schließen. — Baltimore, den 15 Februar 1858.

James R. Chance.
Charles B. Green.

Der Unterzeichnete, Nachfolger im Auktionsgeschäfte von Chance & Green, Nr. 98 und 100, Baltimorestr., hat das ganze Interesse von Charles B. Green gekauft und wird das obengenannte Geschäft am früheren Platze fortsetzen und bittet die der alten Firma so reichlich zu Theil gewordene Begünstigung auch auf ihn zu übertragen.

James R. Chance, Aukt.,
Nr. 98 und 100, Baltimorestraße,
(43-) Ecke von Hollidaystraße

O. S. D. F.

Die Mitglieder der „Wilhelm Tell-Loge, Nr. 18, Orden Söhne der Freiheit," sind hiermit ersucht, nächsten Mittwoch Abend in der „Logan-Halle" zu erscheinen, indem Geschäfte von Wichtigkeit zur Abstimmung vorliegen. — Im Auftrage des 1. Präsidenten

Jod. Bächner.
Heinr. Weitzel, Sekr. (44-5)

Metamora-Stamm, Nr. 1 U. O. R. M.

Die Mitglieder obigen Stammes werden hiermit dringend ersucht, der Heute Montag, den 22 Febr., abzuhaltenden regelmäßigen Versammlung beizuwohnen, da ein höchst wichtiger Gegenstand zur Erledigung vorliegt — Aus Auftrag:

(44-5) Ph. Wacker, Schriftführer.

Wo ist Georg Buchinger,

aus Waldhofen, Bayern? Derselbe verließ am 14. Juli 1847 in dem Schiffe „Hermine," Capt. Bollmann, Bremen. Das Schiff, nach Baltimore bestimmt, traf wohlbehalten dort ein, von besagtem Buchinger wurde jedoch nichts wieder gehört. Er ist Buchbinder und Pappenarbeiter. Irgend Jemand, der Auskunft über ihn geben kann, ist gebeten, dieselbe an die Exp. d. „deutschen Correspondenten" in Baltimore, Md., zu schicken.

☞ Wechselblätter sind, unter Zusicherung von Gegendiensten, um gütige Aufnahme der obigen Anzeige gebeten (22-)

Astrologie.

Der europäische, wissenschaftlich gebildete Astrolog Dr. Sylvester ist nach seinem alten Platze, Ecke von Bank- und Carolinestraße, zurückgekehrt. Er ist ein sicherer Führer für Mann und Weib in Geschäftssachen, Lebens- oder Heiraths-Angelegenheiten. Er kann alle Dinge voraussagen, Gutes oder Böses, für Solche, die in Gefahr sind oder Unannehmlichkeiten haben, er kann Allen helfen, die eine richtige Angabe von ihren Lebensvorkommnissen jahraus, jahrein zu haben wünschen. Solche haben ihr Alter genau anzugeben oder einzusenden. Ebenso wird er Medizin praktiziren und Kuren von allen mysteriösen Krankheiten an Menschen und Vieh machen. Alle Diejenigen, welche seit langer Zeit krank sind und nicht gesund werden können, unbekannter Ursachen wegen, mögen sich an Dr. Sylvester wenden, er wird ihnen darüber Auskunft geben und sie heilen.

Rath wird für Arme oder Kranke gratis ertheilt.
Bedingungen für Damen 25 Cts., für Herren 50 Cts.
Office-Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Der Name ist am Fenster. (Febr 17,1Mt)

Deutscher Arzt.

Dr. McKew, Nr. 154, Sharpstraße, das dritte Haus von Leestraße, empfiehlt sich dem deutschen Publikum als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. (Nov.7 6Mte)

Hurrah, der Bock ist los!!!

Der Bock ist losgerissen in Philadelphia in Gebrüder Baltz's Brauerei und ist bei Johann Dauterich in Nr. 35, Nord-Frederickstraße, eingekehrt. Wer nun von dem Bock trinken will, der komme nach Johann Dauterich's Gasthaus und wer ihn will schäumen seh'n, der versäume ja nicht zu besuchen

Johann Dauterich,
(45) Gasthaus zum „weißen Lamm."

Krieg! Krieg! Krieg!
Zu den Waffen! Zu den Waffen!

Verlangt heute 100,000 Personen, um nach dem Westen zu gehen, aber nicht weiter, als bis in A. B. Houck's Red Post Store.

☞ Habt Acht! ☜

Zu verkaufen. — Alle vorräthigen Schnittwaaren werden zu so niedrigen Preisen zum Verkaufe ausgeboten, daß in der That alle Leute darüber erstaunen werden, und es wird reichlich der Mühe werth sein, vorzusprechen. — Man denke nur: Cassinets zu 25 Cts; breiter Betttuch-Muslin zu 6¼ Cts; Kentucky Janes 18¾ Cts; Calico 3 Cts; Strümpfe 6¼ Ct.; Merino-Hemden 62½ Cts, werth $1; Rumpen-Teppiche und andere Sorten von 25 Cts aufwärts; gelbe und weiße Flannels zu 12½ Cts; Betttücher von ganzer Breite 25 Cts; große wollene Decken 75 Cts; breite Ginghams 12½ Cts; feine weiße Leinwand 25 Cts. u. s. w.

Kommt geschwind in
A. B. Houck's Red-Post-Laden,
Nr. 235, Lexingtonstraße.

☞ Achte auf die rothen Pfosten in Front.

N.S. — Soeben erhalten von Auktion eine ungeheure Auswahl von Schnittwaaren, welche mit geringem Profit verkauft werden. (Jan22,1Mt)

Leder! Leder!
Pro Bono Publico.
Wichtige Proklamation.

Für jeden Schuh- und Stiefelmacher in Baltimore und an allen Orten, wo nur der „Correspondent" gelesen wird.

F. H. Grupy stattet wiederum allen Betheiligten über das Fallen und Steigen der Lederpreise Bericht ab. Was ich der großen Menge der Schuh- und Stiefelmacher im vergangenen Jahre erspart habe, das überlasse ich Eurem eigenen Urtheil, jedoch ist es eine hinlänglich bekannte Thatsache, daß ich der Erste war, welcher eine Woche nach der anderen mit der Veröffentlichung der Lederpreise ohne Scheu hervortrat und Euch warnte oder darauf aufmerksam machte, sobald ich sah, auf welche Weise der Markt sich gestalten würde, und insofern behaupte ich, Euer bester Freund zu sein.

Jetzt benachrichtige ich einen Jeden von Euch und Euch Alle, daß ich Anstalten getroffen habe, um während des nächsten Jahres die beste und größte Auswahl aller Sorten von Sohlenleder, sowohl Eichen- wie Hemlock-Leder, zu halten, welche nur in irgend einem Laden eines Händlers in Baltimore zu finden ist, ebenso auch Buff-Oberleder, Kalbfelle von meiner eignen Zubereitung und Splits. Ich werde nicht dulden, von irgend einem Händler in der Billigkeit übertroffen zu werden, sondern verspreche, die nämlichen Qualitäten von Waaren zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, als sie in Baltimore zu haben sind. Gegenwärtig habe ich im Laden und unterwegs gegen 6000 Seiten Sohlenleder, Besatz- Sattler-, Riemer-Leder u. s. w., u. s. w.; und ich werde von einer Seite an bis zu Tausend zu den niedrigsten Preisen verkaufen.

☞ Lederpreise für diese Woche—lesetsie. ☜

Bestes spanisches Sohlenleder	28 Cts. per Pfund.
Gutes do Eichen-Sohlenleder	25 " "
Bestes Schlacht-Sohlenleder	24 " "
Bestes Mittelgewicht-Hemlock-Sohlenleder	20—21 " "
Gutes do do.	20 " "
Schadhaftes do. do.	16 " "
Sehr beschädigtes do do.	11 " "
Gutes Geschirrleder (Sattler)	25 " "
Ordinaires do. do.	23—24 " "
Schuh-Skirting (wirkliches Gewicht)	25—27 " "

Bestes Buff $30 das Dutzend; gutes zu $29; Felle zum Füttern zu $1,50 das Dutzend bis zu $5 für bestes, sowie alle übrigen Preise im Verhältniß in der

Baar-Geld-Leder-Niederlage
bei **Francis H. Grupy,**
Nr. 42, Süd-Calvertstraße,
(45-50) eine Thür nördlich von Lombardstraße.

An die Schuhmacher!

Meinen deutschen Landsleuten in Fells-Point besonders mache ich die ergebenste Anzeige daß ich in Nr. 139 Fleetstraße zwischen Bondstraße und Broadway, einen Leder-Laden errichtet habe, wo ich alle Sorten Leder, als: Sohlenleder, Skirting, Buff Ober-Leder, Splits, Kalbfelle, Marocco und Linings zu den billigsten Preisen für baar Geld verkaufen werde. — Mein Motto ist: „Kleiner Profit und rascher Absatz."

Charles Friese,
Nr. 139 Fleetstraße,
(Febr 22 3Mte) zwischen Bondstraße u. Broadway.

Schuhmacher aufgepaßt!!!

Der Vorrath von Schuhnägeln, Schuh-Zwirn, Stiefel-Futter und andern Schuh-Findings, die bei dem Feuer vom 5. d. Mts zum Theil durch Wasser beschädigt worden sind, werden billig ausverkauft werden.

E. Larrabee & Sohn,
(45-7) Nr. 24 S. Calvertstraße.

Anzeige.

Von dem Unterzeichneten werden nach wie vor Briefe, Vollmachten u. s. w. in der deutschen Sprache ausgefertigt. Ebenso in der englischen Sprache Deeds, Mortgages, Leases, Bills of sale, Apprentice Indentures, Insolvent Papers, Bonds of conveyance, Powers of Attorney, u. s. w. — Auch übernimmt er und vertritt Klagesachen vor den hiesigen Gerichten. — Nachfragen und Bestellungen werden entgegengenommen Nr. 55 Marsh-Market Space, Nr. 17, Fish Market Space, und in meiner Wohnung, Ecke von Grant- und Little Waterstraße.

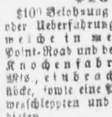
(Jan.30,1Mt) Charles Crämer.

Bekanntmachung.

Thos. W. Griffin, Friedensrichter für die erste Ward, hat seine Office in Nr. 178 Broadway, nahe Canton Avenue, eröffnet. Alle ihm übertragenen Geschäfte werden zuverlässig und pünktlich besorgt; auch sind stets pünktliche und thätige Constabler in Bereitschaft.

NB Urkunden, Pacht-Contrakte, Pfandverschreibungen, Kaufbriefe, Testamente und Papiere jeder Art zur Registratur werden mit Sorgfalt aufgezeichnet und Bescheinigungen zu jeder Stunde besorgt. (Dez.29 6Mte)

Neue Dampfschiff-Linie zwischen New-York und San Franzisco, via Panama-Eisenbahn.

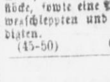


Das schöne, neue, erster Klasse Dampfschiff: „Northern Light," von 2500 Tonnen Gehalt, Capitain E. L. Tinklepaugh, wird Mittwoch, den 10. März, vom Pier Nr. 3, N.-R., nach Aspinwall absegeln, von wo die Weiterbeförderung mit dem ersten Klasse Dampfschiff „Orizaba" von 2500 Tonnen Gehalt, Capitain J. H. Blethen, welches San Franzisco am 5. März verläßt geschieht.

Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an

D. Lorrance, Agent,
(Febr.9 1Mt) Nr. 5, Bowling Green New York.

Nach Rotterdam.



Das schnellsegelnde Preußische Schiff erster Klasse „Arnold Böninger," Capt. J. D. Hasbagen, wird in Kurzem nach obigem Hafen expedirt werden und bietet in der elegant und bequem eingerichteten 1. u. 2. Cajüte eine gute Gelegenheit zur Ueberfahrt.

Nähere Auskunft ertheilen der Capitain an Corner's Werfte und

Gebrüder Böninger,
(25-) Nr. 22, Germanstr., up Stairs.

Frische Zufuhren von deutschem Limburger Käse.

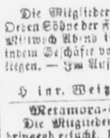
100 Kisten ausgezeichneten Limburger Käse soeben erhalten und werden solche, um schnell damit aufzuräumen, billig verkauft bei

Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Eine Parthie deutscher Cigarren soeben erhalten und verkaufen solche zu den niedrigsten Marktpreisen

Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

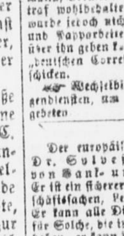
Kerosene-Oel zur Beleuchtung.



Dasselbe vereinigt in sich vollkommene Sicherheit mit einem ökonomischen und glänzenden Lichte. In Bezug auf Glanz, Stärke und Zartheit übertrifft dieses Licht bei weitem das, was durch alle anderen jetzt gebräuchlichen Oele und Flüssigkeiten erzeugt wird; wegen seiner Ersparnisse wird es aber ganz besonders empfohlen, indem man in einer Stunde noch nicht einmal für einen Cent verbrennt, und weil es ein Oel ist, so explosirt es eben so wenig, als gewöhnliches Fisch-Oel, und dadurch wird es, was schon so lange noth that, ein sicheres, glänzendes und sparsames Licht.

Lampen und Oel sind zu verkaufen bei

T. A. Pettet,
Nr. 436, West-Baltimorestraße,
(Jan22,1Mt) zwischen Pearl- u. Greenstr.



Monument-Messing-Gießerei und Modell-Anfertigung
von Clemens Olhaber,
Nr. 1, Swanstraße,
nahe der Baltimorestr.-Brücke.

In obigem Geschäfte werden alle in dieses Fach einschlagende Artikel in Messing gegossen und fabrizirt, als: Lagerbierhähne, alle Sorten Hähne für Wasserleitungen, Destillerien, Schrauben ꝛc.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch auf die Anfertigung von allen Modellen in irgend einem Geschäftszweige gelenkt, welche zur Erlangung von Patenten nach der Patent-Office nach Washington gesandt werden.

Alle Modelle für Maschinenbau und Eisengießereien werden ebenfalls auf die accurateste Weise angefertigt.

Für Wirthe und Bierbrauer.

Eine ganz neue und praktische Gattung Lagerbierhähne, welche verschieden von den alten sind. Schadhafte werden auf's Beste reparirt. (Febr.10,12Mte)

Billige Kleidungsstücke.

Lawrence Lowman hat seinen Laden nach Nr. 33, Baltimorestraße, zwischen Frederickstraße und Market Space, verlegt, wo Jedermann Herren- und Knaben-Kleider, fertig oder angemessen zu den billigsten Preisen kaufen kann. Alle Diejenigen, welche mir den Vorzug geben, werden gewiß so billig bedient, wie an irgend einem Platz in der Stadt. Vergeßt nicht, wo man billig kaufen kann.

Lawrence Lowman,
Nr. 33, Baltimorestraße,
(Jan.5,12Mte) zwischen Frederickstr. u. Market Space.

Per Schiff „Hero" von Rotterdam

schon wieder eine Parthie von 190 Faß deutschen guten Zwetschgen erhalten, ebenso frischen deutschen Limburger und Schweizer Käse, Mohnsaamen, Gerste ꝛc. ꝛc., welche wir im Großen zu den billigsten Marktpreise erlassen.

Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Opern-Gucker!

Canfield, Bro. u. Comp.,
Nr. 229, Baltimorestraße,

öffnen jetzt eine Sendung vorzüglicher Opern-Gucker, von der besten Pariser Fabrik, mit acht und zwölf Gläsern. Zu billigen Preisen zu verkaufen. (37§)

Neue bronzene Toddy-Kessel

soeben erhalten und heute geöffnet. Ferner mehrere schöne Sorten von Bronze-Candelabers, zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen bei

Cortlan & Co.,
(36§) Nr. 184, Baltimorestraße.

Prämie zur „Criminal-Zeitung."

Soeben empfing ich die Prämie zum 6. Band der „Criminal-Zeitung": „Die Entdeckung von Amerika durch Columbus," und kann dieselbe gegen Vorausbezahlung des ganzen Jahrganges vom 1. Juni ab in Empfang genommen werden bei

W. R. Schmidt,
Agent der „New-Yorker Criminal-Zeitung,"
(310§) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Holz für Häuserbauer, Fabriken und Tischler;

Wir haben vorräthig ein Assortement von Nußbaum-, Tannen-, Pappeln-, Eschen-, Eichen-Holz, Joist, Scantling, Girders, Posts ꝛc., das wir zu den billigsten Marktpreisen — wholesale und retail — in Nr. 110, Lightstr.-Werfte, oder Ecke von Eutaw- und Germanstr. zum Verkauf ausbieten. Burns & Sloan. (130§)

Verlangt und Gesucht.

Verlangt:

Im deutschen Arbeitsbüreau, Nr. 8, N.-Frederickstr., 2 Schuhmacher, um auf Stück zu arbeiten, 1 Blumengärtner, 1 Hausknecht, 2 Farmer, 1 Porter in einen Laden, 1 Wagner, 1 Müller, 2 Bäcker, 1 Mann mit Familie auf eine Farm, 1 Clerk in einen Laden, 1 Knabe in einen Laden, 20 Mann, um Holz zu hauen, 2 Aufwärter für ein Hotel, 2 Knaben, um Geschäfte zu erlernen. Auch sind gute Stellen offen für gute deutsche Dienstmädchen in amerikanischen u. deutschen Familien.

(45-6) K. Thalheimer, Agent.

Deutsches Arbeit-Nachweisungs-Büreau,
Nr. 59, Thamesstraße,
unter Aufsicht der „deutschen Gesellschaft."

Diejenigen Personen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Herrn H. F. Wellinghoff, Nr. 59, Thamesstraße, wenden, welcher unentgeldlich Auskunft ertheilen wird. (Jan 26 13)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Garten in Homestead, das sich gut für ein Milch-Geschäft eignet. Zu erfragen bei Moses Cohn, Nr. 7, Hanoverstraße. (41-6)

Zu vermiethen:

Ein Zimmer in „Osceola-Hall," Nr. 29, Nord-Gaystraße, bisher als Kirche benutzt und nun gänzlich renovirt und zur Benutzung für Gesellschaften eingerichtet, welche sich wöchentlich oder sonstwie versammeln. Zu erfragen an Ort und Stelle oben auf bei

(Febr.11,1Mt,3MpW) Samuel Child.

Zu vermiethen.

Eine Stube (parterre), im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Office des „Correspondenten." (283-)

Verkaufs-Anzeigen.

Grundbesitz in Towsontown zu verkaufen.

Ein neues Doppelhaus von 28 Fuß Front nebst anderen Gebäulichkeiten und dazu mit Einrichtungen, zum Betriebe irgend eines Geschäftes und vorzüglich für einen Laden geeignet ist wegen Abreise des jetzigen Besitzers billig zu verkaufen. Dasselbe ist in dem emporblühenden Towsontown in Baltimore County, 7 Meilen von der Stadt an der York Road gelegen und das Nähere zu erfragen bei

August Ohle,
(44-5) Nr. 193, Exeterstraße.

Grundzins zu verkaufen.

Ein Grundzins von $93 pro Jahr, vortrefflich garantirt, ist bei sofortiger Meldung unter der Chiffre „A.", Expedition des „Correspondenten," wohlfeil zu verkaufen. (27-)

Verkauf von Garten- und Farm-Land.

Die „Curtis'-Creek Mining, Furnace- und Manufacturing-Compagnie" bietet 600 Acker Garten- und Farm-Land zu günstigen Bedingungen zum Verkauf an und wird solches in Parzellen von einem oder mehr Acker abtreten.

Auch verkauft dieselbe eine Wasserkraft von 20 Fuß Fall und mit unversiegbarem Zufluß. Dieselbe wurde früher zum Betrieb eines Schmelz-Ofens und einer Mühle benutzt. Das Land liegt in einer Entfernung von 4 Meilen von der Lightstr.-Brücke, in Anne Arundel County, ist wohl bewässert durch nie vertrocknende Quellen, liegt in einer sehr gesunden Gegend und hat einen Landungsplatz und Werft an Curtis'-Creek. Sobald 50 Familien sich angesiedelt haben, wird eine Verbindung per Dampfboot mit Baltimore eingerichtet werden.

Kauflustige können eine Karte nebst Beschreibung des Landes durch den Unterzeichneten in dem Geschäfts-Lokal des Hrn. J. A. Weston & Co., Nr. 41, Süd-Charlesstraße, oder bei dem Agenten der Gesellschaft, Hrn. Henry Bauer, Nr. 64, Süd-Eutawstraße, oder in Zwanziger's Brauerei, Nr. 129, Camdenstraße, gratis erhalten.

John Glenn, Agent.

Bedingungen:

Ein Viertel baar, der Rest nach ein, zwei und drei Jahren zu zahlen. Käufer größerer Parzellen haben Anspruch auf längere Frist. Stadt-Grundbesitz, Hypotheken und Stocks werden in Tausch genommen.

Diese Gelegenheit bietet denen Ansiedlern, die Garten- oder Markt-Farmen suchen, welche direkte Communikation mit der Stadt haben, eine günstige Gelegenheit zum Ankauf.

(Febr.4,3Mte,3mpW) John Glenn.

Typen wohlfeil zu verkaufen.

Der aus circa 500 Pfd. bestehende Fond unserer gegenwärtigen, noch in sehr gutem Zustande befindlichen Zeitungsschrift (Bourgeois Nr. 3, L. Johnson & Comp., Philadelphia, Fabrikanten,) ist bei sofortiger Meldung für 18 Cts. pro Pfd. — ursprünglicher Preis 46 Cts. — zu verkaufen. Die Titelschriften werden dem Käufer des Ganzen gratis beigegeben. Addr.: Exp. des „deutschen Correspondenten," Baltimore, Md. (31-)

Noch billiger!
Weitere Herabsetzung der Preise!

Um so schnell als möglich unser Waaren-Lager auszuverkaufen, werden wir von heute an beginnen, unsere bis jetzt unvergleichlich billigen Preisen noch weiter zu reduziren. Unser Vorrath besteht in einer vollständigen Auswahl aller Sorten Schnitt- u. Galanterie-Waaren, und es sollte gewiß kein Käufer jetzt eine so seltene Gelegenheit versäumen, gute und schöne Waare zu unerhört billigen Preisen einzukaufen.

Man komme und überzeuge sich.

Kraus Brothers,
Nr. 192, Broadway,
(19§) zwischen Canton Av. und Alice Anna Str.

Zum Verkauf.

10 Acker Land mit Improvements nahe St. Clair Lane und nahe der Stadtgrenze. — 17 oder 18 Acker ungefähr 5½ Meile an der Belair-Road mit Improvements. — 380 Acker an der Philadelphia Eisenbahn (bei Harewood) — 15 Acker nahe der Harford Turnpike ungefähr 5½ Meile von der Stadt. — 2 Farmen in Carroll County ungefähr 6 Meilen von Westminster (sehr billig) und noch viele andere Farmen in verschiedenen Theilen des Landes. — 5 Häuser in Williamstr. — 3 Häuser in Monumentstr. — Laden und Wohnhaus in Prestonstr. — 3 Häuser in Edenstr. — 2 zweistöckige Häuser in Abbottstr. — 1 Haus in Chatsworthstr. — 4 Häuser auf der Westseite von Calhounstr. — 1 Haus in der Themsestr. — 1 Haus in der Saratogastr. — 1 Haus in der Dolphinstr. und viele andere Häuser in verschiedenen Theilen der Stadt. Grund zur Pacht im Broadway, in der Madison, Monument, McElderry, Jefferson, Baltimore und anderen Straßen, sowie in der Belair-Avenue.

Näheres zu erfahren bei

Slocker & Norris,
Nr. 53, Fayettestraße, 1 Thür westlich von „Mansion House".

NB. Deeds, Testamente und andere Dokumente werden pünktlich ausgeführt und Geschäfte am Gerichtshofe recht schnell und besonders besorgt.

(171§) Slocker & Norris.

Zwetschgen,

in großer süßer Waare, Erbsen, Linsen, Sago, Gerste, deutsche Camillen, ächt frische Holl. Häringe, Sardellen, Limburger-, Schweizer- und Kräuter-Käse zu Wiederverkäufer billigst bei

M. Schneider & Co.,
Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe Prattstraße.
(274§)

Mehl! Mehl!!

Zu ermäßigten Preisen, Familien-, Extra- und Superfein Mehl der besten Brände, besonders für den Familiengebrauch ausgewählt und nach der Probe garantirt, oder auf unsere Kosten zurückgenommen, zu verkaufen bei

M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße, nahe der Brücke.

☞ Alle Waaren werden kostenfrei abgeliefert.

Weiße leinene Taschentücher.

und Hemden-Leinen aus reinem Handgespinnst in hübscher Auswahl bei

Schwerdtmann & Co.,
Nr. 7 u. 9, N.-Howardstraße, und
(Mrz.6,12Mt.) Nr. 62, Baltimorestr.

Hickory-Nußholz billig für baar.

Wir wollen mit unserem gegenwärtigen Vorrath von Hickory-Nußholz zu erniedrigten Preisen aufräumen, von unserem Holzhofe, Ecke von Eutaw- und Germanstraße.

(34§) Burns & Sloan.

Deutsche Grocerien.

Mit dem Schiffe „Arnold Böninger," das eben ausgeladen wird, erwarten einige hundert Kegs beste neue Holländische Häringe; ferner erhielten wir gestern neue ganze und gespaltene Erbsen, (sehr billig,) neue Hafergrütze, schöne breite böhmische Linsen, Zwetschgen, Sago, feine Pearl Barley, Camillen, Nudeln, auch haben eine Parthie Limburger und Schweizer Käse, die ausgezeichnet ist; obige Artikel werden sehr billig an Wiederverkäufer abgegeben bei

M. Schneider & Comp.,
(26§) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Holl. Häringe und Limburger Käse.

Soeben erhalten per Schiff „Hero" von Rotterdam: 500 Fäßchen Holl. Häringe und 50 Kisten Limburger Käse, — kein Baierischer oder New-Yorker, sondern ächter Limburger, — welche wir billig ablassen können.

Nachzufragen bei H. Straus & Bro.,
(25§) Nr. 268 Broadway, Fells-Point.

L. Eckhardt & Bruder,
Nr. 35, West-Baltimorestraße, nahe dem „Maryland-Institut,"
Importeurs französischer u. deutscher Spiegelgläser, Kupferstiche u. s. w.,

Verfertiger von jeder Gattung einfacher und verzierter Spiegel- und Bilderrahmen, Fenster-Kranzleisten, Leitern, Leisten-Tische, Decken-Gimse, feiner Holzrahmen u. s. w. (Jan.3,12Mte)

Holz, Latten und Schindeln!

Wir haben einen großen Vorrath von Holz, Latten und Schindeln der besten Qualität an Hand, die wir zu den billigsten Marktpreisen zum Verkauf anbieten. Fremde sind eingeladen, bevor sie wo anders kaufen, erst unsern Holzhof, Nr. 110, Lightstr.-Werft, oder Ecke von Eutaw- und Germanstraße, zu besuchen.

(349§) Burns & Sloan.

Mehl! Mehl!

Hockley Family, Hockley Extra und Elkridge Extra Mehl! in Fässern und Säcken. Eldorado Extra-Mehl in Fässern. Die drei letzten Branden sind besonders für den Gebrauch der Bäcker.

Zum Verkauf bei Robt Clinton Wright,
(Mz.21,12Mte) [illegible]

Billiges Feuerholz u. kein Humbug.

Da jetzt eine ungewöhnlich harte Zeit ist, welche sowohl der Mittelstand als Arme fühlt, so haben wir uns entschlossen, unsern großen Vorrath von Fichten-, Eichen-, Buchen- und Hickory-Holz billiger zu verkaufen, als die Preise im vergangenen Sommer waren. Wir ersuchen alsdann alle Diejenigen, welche gegenwärtig Holz brauchen, selbst zu kommen und sich zu überzeugen bei

H. Straus & Bro.,
am Fuße des Broadway, früher Grieve's Werft.
(10§)

Braunschweiger Cervelat.

(oder Mettwurst,) etwas Feines, bei
(170§) G. F. Meiß.